



Allein mit drei Millionen Bänden: Sebastian Schubert im Bücherlabyrinth der Universitäts- und Landesbibliothek. Foto: Beimdiek

Allein mit Voltaire

Eine kurze Wanderung durch das Freihandmagazin der ULB

Von Anke Beimdiek

Bis zu 7000 Menschen kommen täglich in die Uni-Bibliothek. In der Vorlesungszeit sind die Lesesäle pickepackevoll. Und doch gibt es ein richtig einsames Plätzchen. Das Freihandmagazin, das ursprünglich gar nicht für Besucher gedacht war.

MÜNSTER. Wenn jetzt jemand käme und vorbei wollte, würde es eng. Für eine Person ist Platz satt, aber für Gegenverkehr sind die Regalreihen nicht ausgelegt. Ist auch nicht schlimm. Kommt ja keiner. Ein Spaziergang durch das Freihandmagazin ist wie eine Nachtwanderung. Niemand zu sehen weit und breit. Nur ab und an stapft irgendwo jemand mit schnellen Schritten vorbei. Sobald man eine der engen Gassen betritt, geht mit

einem leisen „Klack“ das Licht an. Das Freihandmagazin, das topographisch im Erdgeschoss, gefühlt aber tief in der Erde liegt, ist nichts fürs Auge. An der Decke hängen Kabel und Rohre. Der Bodenbelag ist quietschgelb. An jeder zweiten Regalreihe

10 Minuten mit...



hängt ein Feuerlöscher, und überall zeigen Wegweiser den schnellsten Weg nach draußen – ähnlich wie in einer Tiefgarage. Nur sind hier eben Bücher geparkt. Drei Millionen Bände. Und noch immer sind Regale leer.

Sebastian Schubert hat an diesem Vormittag einen betulichen Job. Der junge Mann, der als studentische

Hilfskraft in der ULB arbeitet, schiebt einen leise quietschenden Rollwagen vor sich her. Darauf ein Dutzend Bücher, die er wieder an ihren Platz bringen muss. Die Signatur auf dem Buchrücken weist ihm den Weg durch das Bücherlabyrinth.

Hier sind die Bücher kunterbunt aneinandergereiht, so wie sie reingekommen sind. Wirtschaftsrecht steht neben Voltaire und einem Band über schwedische Privatprosa von 1650 bis 1710. Wann das Buch wohl zum letzten Mal jemand in der Hand gehalten hat? Wer einen Hang zu extremem Spezialwissen hat, findet hier Stoff genug.

Es ist selbst für eine Bibliothek außergewöhnlich still. Die Lüftung rauscht leise. Irgendwo hinter tausenden von Büchern zieht ein Rollwagen mit leise quietschenden Rädern vorbei.